

1250-Jahrfeier: Erich Losert entführt mit seinen Hockenheimer Ansichten in die gute alte Zeit und begeistert sein Publikum / Spannende Gegenüberstellungen

Von der „Gothe Lina“ bis zum Bäcker Groß

Von unserem Mitarbeiter
Franz Anton Bankuti

HOCKENHEIM. Wir stellen ja augenzwinkernd immer wieder fest, dass man auf alten Bildern am jüngsten aussieht. Überhaupt üben alte Fotografien eine Faszination aus, machen uns nachdenklich, regen die Erinnerung an und verbinden uns mit unserer Heimat



und damit unserer eigenen Geschichte. Kein Wunder also, dass der Abend mit bildlichem Blick in die Historie Hockenheims am Dienstag in der Stadthalle so gut besucht war.

Der kleine Saal war proppenvoll, längst standen schon einige interessierte Gäste auch an den Wänden entlang. Bürgermeister Thomas Jakob-Lichtenberg, der den Abend von Volkshochschule und Heimatverein moderierte, wies darauf hin, dass man sich spontan entschlossen habe, zeitlich einen zweiten geschichtlichen Bilderabend durchzuführen, worauf sich viele der „stehenden Gäste“ entschieden, am zweiten Abend wiederzukommen.

Bildbände herausgegeben

Referent war das Vorstandsmitglied des Vereins für Heimatgeschichte, der ehemalige Konrektor der Pestalozzi-Schule, Erich Losert. Er ist Mit-Herausgeber der in den Jahren 2009 und 2015 im Sutton-Verlag herausgegebenen Bildbände mit alten Fotografien aus Hockenheim.

In der Stadthalle präsentierte Losert ein Sammelsurium alter Bilder aus Hockenheim und ringerhörig, von Kraichbach und Mühlkanal, von früheren Straßenzügen und alten Häusern, die nur noch in der Erinnerung vieler Hockenheimer lebendig geblieben sind. Ein Blick auf alte Bilder kann eine Vielzahl von Erinnerungen auslösen, das merkte und spürte man beim Bildvortrag, wenn bei Fotos immer wieder ein Raunen zu hören war und kurz der Ge-



Vielen Hockenheimern noch in Erinnerung: Das Städtische Krankenhaus an der Ecke Rathausstraße/Parkstraße. BILD: VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE



Stark „verkehrsberuhigt“: Auf dieser leider undatierten Ansicht der Obere Hauptstraße gibt es weder Autos noch Parkplatztag. BILD: VEREIN FÜR HEIMATGESCHICHTE

sprächspegel hochging. Beispielsweise bei einem Bild des alten Städtischen Krankenhauses mit der danebenliegenden Bäckerei Groß, die auch als letzte Bäckerei der Stadt seit einigen Jahren geschlossen hat. Immerhin hatte es bei der 1200-Jahrfeier 1969 noch zwei Dutzend Bäckereien in der Stadt gegeben.

Teil der individuellen Dynamik des Losertschen Vortrags war der Gesamtblick, der immer wieder überraschenden Bildfolgen, die mit-

unter sprunghaft „an alle Ecken und Enden“ Hockenheims führte, um dann wieder zu angrenzenden Themen zurückzukehren. Ergänzt wurden die historischen Bilder durch Aufnahmen aus der Gegenwart.

Da kommt auch Wehmut auf

Dadurch wurden Veränderungen deutlich – vielleicht für manche mitunter etwas wehmütig, aber Nostalgie allein ist kein beständiger Zukunftsfaktor. „Wo fühlt man sich



Nachfolgerbau des Krankenhauses mit ungewisser Zukunft: Das Gebäude, das der Kreis als Geriatriische Tagesklinik erbaute, ist noch Pflegezentrum. BILD: LOSERT



Die Obere Hauptstraße heute: weniger Bäume, aber dafür mehr Stellplätze. Inzwischen klappt in der Nähe des Rathauses auch eine Baulücke. BILD: LOSERT

wohler?“, fragte Referent Erich Losert mitunter, wenn er Bilder von damals und heute gegenüberstellte. Eine Frage, die jeder für sich selbst beantworten konnte.

Deutlich wurde, so Losert, dass manches „schöne Alte“ weichen musste, dass man aber trotzdem auf attraktive Bauwerke in Hockenheim blicken kann, wobei Losert nicht nur die beiden großen Kirchen, sondern unter anderem auch das Rathaus, den „Gülden Engel“ und die re-

präsentative Stadthalle erwähnte. Und wer sich beispielsweise auf den neuen Bildern den Vereinseingang der Stadthalle an der Ecke Rathausstraße/Ottostraße nachdenklich betrachtete, dem kam vielleicht auch die gute alte „Gothe Lina“ in den Sinn, die ja just hier ihren legendären „Tante-Emma-Laden“ hatte.

Mehr Bilder aus Erich Loserts Vortrag finden Sie unter www.schwetzingen-zeitung.de

KURZ & BÜNDIG

Die Schöpfung – für Kinder

HOCKENHEIM. Im Kindergottesdienst am Sonntag, 27. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr im Lutherhaus wird die biblische Schöpfungserzählung als sogenanntes „Bilderkino“ gezeigt. Zudem gibt es etwas Ansprechendes zu basteln. Wie immer ist auch Zeit zum Spielen eingeplant. Alle Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren sind zur Teilnahme eingeladen. Auch die Eltern sind willkommen zum gemeinsamen Abschluss um 11.20 Uhr. rw

Halloween bei den „Chosens“

HOCKENHEIM. Die „Chosen-Friends“ laden zur ihrer Halloween-Party am Samstag, 26. Oktober, ab 20 Uhr in ihr Clubhaus in der 3. Industriestraße 5 ein. DJ Pit legt Musik auf wie in alten Zeiten. Interessierte ab 18 Jahren sind willkommen. Im kulinarischen Angebot gibt es die „Hockenheimer Mai-Steaks“. zg

Sprechzeit beim Sozialverband

HOCKENHEIM. Der Sozialverband Deutschland (SoVD), Ortsverband Hockenheim, führt für seine Mitglieder am Freitag, 25. Oktober, in der Zehntscheune, Raum 1, eine Sozialsprechstunde durch. Von 13.30 bis 14.30 Uhr steht Fachanwalt Jürgen Nesweda zur Verfügung. Es können auch Nichtmitglieder vorsprechen. Unterlagen sind mitzubringen. Anmeldungen sind unter Telefon 06205/1 51 90 möglich. zg

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma Engelhorn, Mannheim, O 5, bei. Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegen Prospekte folgender Firmen bei: Höffner, Schwetzingen, Zündholzstraße, Renofloor, Schwetzingen, Carl-Benz-Straße 2.

Aktuelle Prospekte online!
morgenweb.de/prospekte

HOCKENHEIM

Apothekennotdienst. Donnerstag, 24. Oktober: See-Apotheke, Ketsch, Seestraße 2, Telefon 06202/65533.
Anonyme Alkoholiker AA. Treffen jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, Lutherhaus, Obere Hauptstraße 24, Angehörige und Interessierte sind jeweils am letzten Donnerstag im Monat willkommen.
Jahrgang 1935/36. Treffen am Mittwoch, 30. Oktober, um 15 Uhr im im Stadthallenrestaurant „Rondeau“ zum gemütlichen Zusammensitzen.
Evangelischer Kirchenchor „Soli Deo Gloria“. Am Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, Probe im Lutherhaus.

Verwaltung

Pensionäre erobern die Stadt Heidelberg

HOCKENHEIM. Der Erfahrungsaustausch über die gemeinsame Zeit im Rathaus stand beim Ausflug für ehemalige Mitarbeiter der Stadt Hockenheim im Mittelpunkt. Die Halbtagesfahrt führte die 61 früheren Kollegen in die kurpfälzische Residenzstadt Heidelberg.

Nach dem obligatorischen Kaffee und Kuchen im Restaurant Rondeau ging es für die Pensionäre mit dem Bus los. Eine Gruppe konnte bei einer Stadtführung die vielen Facetten der malerischen Altstadt kennenlernen, deren Geschichte bis in keltische und römische Zeiten zurückreicht. Die zweite Gruppe erlebte einen Rundgang durch das Schloss, das Wahrzeichen der Stadt.

Der Abschluss fand bei einem Abendessen im „Goldenen Löwen“ in Eppelheim statt. Der Zusammenhalt der Kollegen ist auch nach der aktiven Zeit sehr hoch. Dies zeigt die unverändert hohe Nachfrage nach den Pensionärsaustauschen, beobachtet Natascha Spahn, die stellvertretende Fachbereichsleiterin der zentralen Organisation in der Stadtverwaltung. zg

Hobbyausstellung: 23 Künstler in der Tullahalle zu Gast / Von der Tiffanylampe bis zur Puppenklinik

Jetzt schon an die Geschenke denken

RHEINHAUSEN. Die Hobbyausstellung, die Sonja Böllinger und ihr Team jedes Jahr in Rheinhausen organisiert, ist zum beliebtesten Treffpunkt über die Kreisgrenzen hinweg geworden. Es wird die letzte in der alten Tullahalle sein, im Jahr 2020 wird dann schon in der neuen Tullahalle ausgestellt. Am Samstag und Sonntag, 26. und 27. Oktober, präsentieren sich bewährte und neue Künstler. Der Eintritt ist frei.

Die Besucher erwartet ein äußerst breitgefächertes Angebot an Hobbyarbeiten. Gezeigt werden Holzdeko-Artikel, die sogar per Laser geschnitten wurden, Geschenkboxen, Mosaikarbeiten, selbstgemachte Marmelade, eine Puppenklinik, Schmuck, Häkel- und Strickarbeiten, Malerei,

Tiffany-Glassachen, Modellkarussells, Gewürze, Kakteen, Honig, Geschenkboxen, Öle und Essige aus eigener Herstellung, Dekoartikel (Recycling) und vieles mehr. Eine beleuchtete Kirche aus Würfelzucker ist ebenso zu sehen wie herbstliche und weihnachtliche Dekorationen, die das Angebot abrunden.

Eröffnet wird die Veranstaltung am Freitagabend durch Bürgermeister Martin Büchner. 23 Hobbykünstler präsentieren laut Ausstellungsprecherin Sonja Böllinger ihr handwerkliches Geschick und ihre Kreativität der Öffentlichkeit und verwandeln die Tullahalle in eine große Galerie. Neben vielen, die zum festen Stamm der Schau gehören, präsentieren sich auch neue Aussteller.

Die jüngste Ausstellerin ist gerade mal elf Jahre alt und zeigt Armbränder, Parfüm und Reinigungsschwämme aus eigener Herstellung. Der Erlös aus diesem Verkauf soll einer karitativen Einrichtung zugute kommen. Die Bewohner des Behindertenwohnheimes aus Oberhausen werden als Künstler ausstellen und die Senegal-Hilfe Neulussheim will mit einer Tombola Spenden für ihr soziales Projekt sammeln. Am Sonntag werden die Unimog-, Traktoren- und Moped-Freunde ihre historischen Maschinen vor der Tullahalle zeigen.

Für Bewirtung sorgt die katholische Frauengemeinschaft. Geöffnet ist am Samstag von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 18 Uhr. zg



Das Ehepaar Werner aus Mannheim hat immer wunderbare Holz- und Häkelarbeiten zum Verkauf dabei. BILD: SONJA BÖLLINGER

Evangelische Kirche: Deutsch-französischer Ohrschmaus mit zahlreichen Gemeinsamkeiten / NeuLußheimer Professor Klaus Eisenmann gibt den Takt vor

Zwei Orchester spielen die „Ode an die Freude“

NEULUSSHEIM/BRUCHSAL. Im Herbst 2018 war das Jugendsinfonieorchester (JSO) der Musik- und Kunstschule Bruchsal zu Gast beim „Orchestra Symphonique Départementale des Jeunes Marnais“ (OSDJM) in Châlons-en-Champagne. Anlass zweier gemeinsamer Konzerte in Reims und Châlons waren die Feierlichkeiten in Frankreich zum 100. Jahrestag der Beendigung des Ersten Weltkriegs. Nun wird das französische Orchester zu einem Gegenbesuch erwartet und eines der beiden Konzerte wird am Samstag, 26. Oktober, um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche in NeuLußheim stattfinden.

Das OSDJM präsentiert dabei zwei Stücke aus „Childrens Corner“

(Claude Debussy), das „Ave Maria“ von Franz Schubert mit Sopran Hadoum Belaredi Tunc als Solist, sowie „Danzon Nr. 2“ (Arturo Márquez). Die Programmpunkte des JSO unter der Leitung des NeuLußheimer

Professors Klaus Eisenmann sind die Sinfonie Nr. 8 von Franz Schubert („Die Unvollendete“) sowie die Romanze für Viola und Orchester von Max Bruch.

Ein besonderer Höhepunkt kün-

digt sich an, wenn beide Orchester gemeinsam Maurice Ravel's „Bolero“ und Beethovens „Ode an die Freude“ unter Mitwirkung von Sängern und Sängern des Gymnasiums St. Paulusheim Bruchsal und des

Evangelischen Kirchenchors NeuLußheim darbieten.

Der Eintritt ist bei freier Platzwahl frei. Spenden zur Unterstützung der Orchesterarbeit sind aber natürlich willkommen. zg



Das Jugendsinfonieorchester der Musik- und Kunstschule Bruchsal mit seinem in NeuLußheim wohnenden Dirigenten Professor Klaus Eisenmann (M.). BILD: BERNHARD SPRIINGER